

Dankeswort von Wilhelm Untch
im Namen der Reichsdorfer und Mediascher

Weil jeder Teil den anderen stützt, konnt ich Jahrhundert stehn, wenn jeder so dem Ganzen nützt,wird keiner untergehn.Über Jahrzehnte, sogar Jahrhunderte konnte die Reichsdorfer Kirchengemeinde alle notwendigen Instandhaltungsarbeiten des Kirchenbesitzes finanziell über Wasser halten. Doch mit der Zeit ergaben sich Arbeiten am Kirchengebäude deren Kostenaufwand die evangelische Glaubensgemeinschaft nicht mehr decken konnte. Die Jahre schwerer kommunistischer Diktatur brachten dem Fleiß der Reichsdorfer keinen Preis mehr auf den Tisch. Kirchliche wirtschaftliche Vorhaben mussten aus Mangel an finanziellen Geldmitteln aufgegeben werden. Doch auch in diesen harten und schweren Jahren lenkte unser lieber Gott das Schicksal unserer Kirche in eine rettende Zukunft. Schon vor der Wende 1989, zur Zeit als noch in der evangelischen Kirchengemeinde A.B. Bensberg, ein Ort neben Köln, in dem Stadtteil Bergisch Gladbach, Kirchenbezirk Kippekausen, in einer neumodernen, aus Holz und Glas gebauten und nach ihrer Form als Zeltkirche bekannte Predigtstätte, gelegen neben einem kleinen Fischteich, Pfarrer Horst Reinhardt, und in Reichsdorf Pfarrer Hans Binder amtierten, wurde die Partnerschaft des evangelischen Kirchenbezirks Kippekausen und Reichsdorf ins Leben gerufen. Die partnerschaftliche Verbundenheit erledigte seit ihrem Bestehen viele bedürftige Projekte denen die Kirchengemeindekasse Reichsdorf finanziell nicht gewachsen war. Die erste große Unterstützung vor der Wende war eine von den Reichsdorferinnen besonders wünschenswerte Wasserpumpe. Dank dieser Pumpe wurde zu Sommerzeiten das notwendige Wasser in ein betoniertes Wasserbecken auf den hochgelegenen Friedhof hinauf gepumpt. Die letzten großen Arbeiten am Kirchturm wurden im Jahr 1861 durchgeführt. Nach so langen Jahren hatte der Witterungseinfluss seine Schäden an den äußeren Mauern zusehends verstärkt. Die Fronten des kirchlichen Eigentums standen sanierungsbedürftig und gefährdet mit ihrem Schicksal in Gottes Händen. Die hilfreiche Hand streckte uns wieder die Partnergemeinde Bensberg, Kirchenbezirk Kippekausen. Sie überbrachten uns eine finanzielle Unterstützung von 10.000,-- DM.

So wurde es nun wahr, wieder einmal, und das war im Jahr 1987, die dringenden äußeren Renovierungsarbeiten am Turm durchzuführen. Auch ein neues Ziffernblatt erhielt die Turmuhr damals. Ein Jahr später konnten aus denselben hilfreichen Geldern die Außenreparaturen am jahrhundert alten Kirchengebäude fertig gestellt werden. Die Reichsdorfer Kirche ist die am reichsten mit architektonischer Plastik ausgestattete sächsische Dorfkirche und wurde laut alten Innschriften im Jahre 1451 vollendet. Nach der Wende stand in großer Gefahr das Kirchendach, bzw. das Kirchengewölbe. Das zernagte Blech des kleinen Türmchens auf dem Kirchendach, das im Jahre 1847 errichtet worden war, gefährdete immer mehr das langjährige Bestehen unseres Gotteshauses. Auch diesmal stand uns die Partnergemeinde Bensberg, Bezirksgemeinde Kippekausen zur Seite. Mit einem Hilfsgütertransport traf auch das nötige Kupferblech im Wert von 7.000,-- DM zur Neueinbindung des kleinen Türmchens in Reichsdorf ein. Wieder konnten wir den wahren und zuverlässigen Freund in unserer Not erkennen. 1992 erhielt das kleine Türmchen ein neues Kupferblechdach. Auch freundschaftliche Verhältnisse wurden innerhalb der Partnerschaft geknüpft. Die Partnergemeinde hat uns bis auf den heutigen Tag nicht vergessen. Immer wieder finden sich Mitglieder der Partnergemeinde, die hilfsbereit sich einsetzen und bis nach Reichsdorf kommen.

Sie brachten Nahrungsmittel, Kleider und Schuhe, verschiedene Geräte wie Motorheckenschere, Benzinrasenmäher, Motorsäge und technische Sanitätsausstattung

für ein Badezimmer. Mit einem ausgeliehenen Xeroxgerät wurde den Reichsdorfern zur Zeit der Auswanderungswelle viel geholfen. Seit 1991 unterstützt unsere Partnergemeinde finanziell den Küsterdienst in Reichsdorf, der sich unentbehrlich in der Instandhaltung unseres Pfarrhauses und kirchlichen Eigentums erweist. Die Partnergemeinde ist bereit auch in diesem Jahr nach Reichsdorf zu kommen um die Weiterbeschäftigung des neuen Küsterpaares für die nächsten zwei Jahre in die Wege zu leiten. Bei dieser Gelegenheit will die Partnergemeinde auch Sitzauflagen für die Kirchenbänke in Reichsdorf mitbringen. Ich hoffe, dass wir zum angemeldeten Termine, 28. Mai, dieses Jahres, einen gemeinsamen Gottesdienst mit unseren Gästen aus Bergisch Gladbach in Reichsdorf feiern werden.

Für die treue Partnerschaft gebührt sich an dieser Stelle einen ganz besonderen Dank an alle Geber und Gaben auszusprechen, aber nicht zuletzt an die Personen wie Pfarrer Horst Reinhard, Dietrich Kamphenkel, Robert Dwornicki und Marion Rauber als auch an ihre Mitarbeiter Walter Grohs, Norbert Grohs, Roswitha Anders, Ute Niehoff und Küster von Kippekausen Werner Meyndt, der aus Reichsdorf kommt, Christen die im Laufe der vergangenen Jahre keine Mühe gescheut haben den knapp 2000 km langen Weg bis Reichsdorf zu fahren. Ich möchte hier auch mitteilen, dass der evangelische Kirchenbezirk Kippekausen auch Nahrungsmittelpakete an die evangelische Kirchengemeinde Mediasch verschickt hat. Beim Verpacken dieser Pakete war auch ich dabei. Es war im Januar, knapp nach der Wende. So konnte ich persönlich die große Hilfsbereitschaft und engagierte Handlungsweise der Christengemeinschaft aus Bergisch Gladbach an Ort und Stelle schätzen lernen, als es hieß, den Nächsten in der Not zu helfen. Im Namen der Reichsdorfer und Mediascher möchte ich auf diesem Wege danken für die große christliche Güte und Barmherzigkeit, für die hilfreiche und treue Partnerschaft. Ich danke allen Partnerschaftsmitgliedern für Ihren entscheidenden Beitrag am weiteren Bestehen einer jahrhundert alten Kirchengemeinde und deren Gemeingut. Gott segne Geber und Gaben und begleite mit seinem Segen alle zukünftigen Vorhaben unserer Partnergemeinde.

Ihr Wilhelm Untch